

# AUFBRUCH STUTTGART

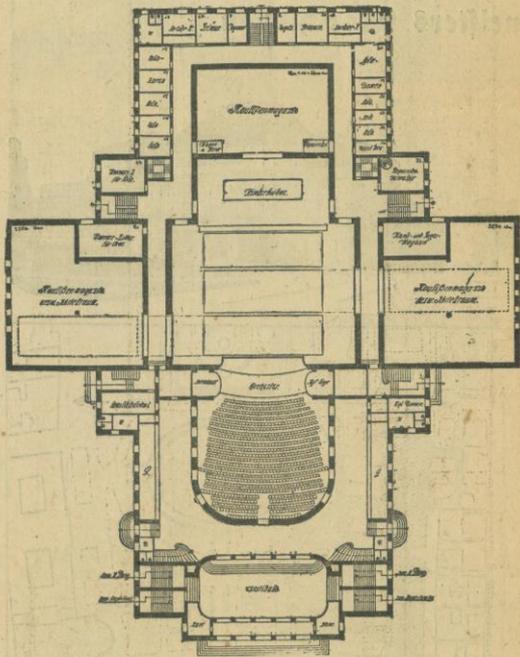
ARNO LEDERER



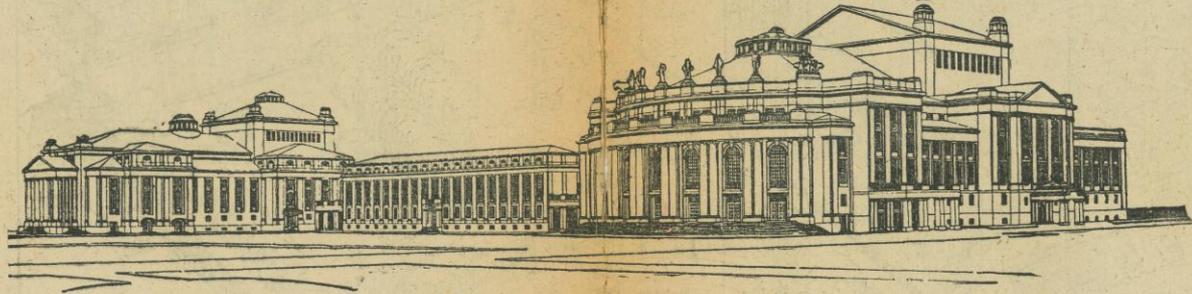
DENKMAL







# Theaterprojekt Professor Littmann-München. 1. Preis.



## Das Urteil des Preisrichterkollegiums.

Die gegebene Baustelle ist in der Grup-  
pierung der Gebäudemassen außerordentlich  
glücklich ausgefallen. Bestere bedingen allerdings  
die Abgelenkung der beschalligten Hälfte der großen  
Masse um das jetzige Wasserfassin und auch die  
Formveränderung des vorderen Teils des letz-  
teren. Abwärtig unter dieser fraglichen Voraus-  
setzung die Zugangswege für Fußgänger und die  
Anfahrtswege für das Große Haus durchaus  
zweckentsprechend angeordnet werden, so wird  
das Kleine Haus, wie auch bei allen andern Pro-  
jekten (sofern an dieser Stelle nicht das Große  
Haus disponiert ist), in unzulässige Partiewege  
verlegt. Das vorausgesetzt, erscheint das vor-  
liegende Projekt als vorzüglich angeord-  
net in der Teilung der Massen für die

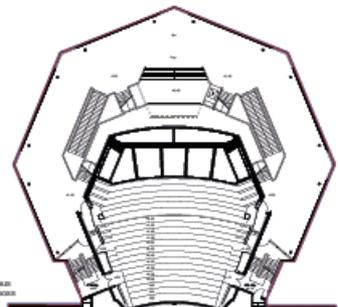
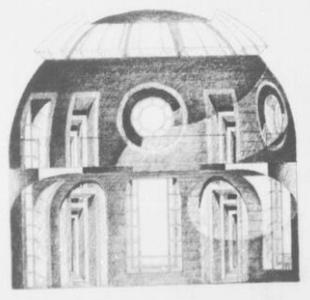
verschiedenen Zwecke. Beide Zuschauerräumer  
sind den aufzunehmenden Zuschauermassen ent-  
sprechend verschieden disponiert, entgegen einer  
Reihe anderer Projekte, bei denen die Grund-  
form des Großen Hauses ohne weiteres auf  
die des Kleinen übertragen wurde. Zu- und  
Ausgänge beider Häuser, sowie die Treppenver-  
teilung geben zu Ausstellungen keinen Anlass.  
Nur die große Treppe für die Kleinhäuser im  
rechtsseitigen Bühnenflügel des Großen Hauses  
dürfte wesentlich einfacher zu gestalten hier  
sehr vernachlässigten Bühnenberiebräume zu  
schalten sein. Kleiderablagen in Parketthöhe  
auf beiden Seiten sind gut disponiert, die Tol-  
letten aber wesentlich zu knapp. Insbesondere  
ist dies auch bei den Kleiderablagen des 1. Rang-

der Fall. Die Anordnung des Zuschauerraumes  
ist einwandfrei, etwas zu reichlich für die mög-  
lichen Gesichtswinkel der Bühne die Ausnützung  
des Raumes für Seitenplätze. Zu Bedenken  
Anlass gibt die Anordnung der Aus-  
gänge des oberen Ranges. Die Führung der  
Masse ist nicht glücklich und muß mehr ge-  
gliedert werden, und zwar mehr unter Aus-  
nützung seitlicher Ausgangswege. Sind somit  
die beiden Zuschauerräumer auch unter Hinweis  
auf das über die Lage der beiden Häuser in der  
Einrichtung Gefolge leicht zu bessern, so geben  
beide Bühnenhäuser und deren Beziehung zu  
dem Verwaltungs- und Magazinbau, sowie  
dieser selbst zu Bedenken Veranlassung; ge-  
nügend Abstellräume für Möbel und ent-

sprechende Räume für Requisiten fehlen in  
Bühnenhöhe. Die auf den ersten Bild sehr klar  
erkennende Anordnung der Magazin- und Ver-  
waltungsgebäude ergibt unzulässige, d. h. nicht  
durchführbare Verbindungswege sowohl für die  
Intendanz als für den Betrieb der Garderoben-  
refer, Dekorationsmagazine. Dies verbindet  
nicht die Stellung des Verwaltungs- und Ma-  
gazinbaues als Masse zwischen den beiden Häu-  
sern zeigt den erfahrenen Architekten, ist aber etwas  
trotzen; die Seitenflügel bedürfen  
einer größeren Geschlossenheit.



UMBAU / SANIERUNG



O  
EG = +0.70  
Geschosshöhe = 3.42  
Lichte Raumhöhe = 3.03

Ver.  
EG = +- 0.00  
Geschosshöhe = 3.97  
Lichte Raumhöhe = 3.79

SH  
EG = + 0.65  
Geschosshöhe = 3.65/8.87  
Lichte Raumhöhe = 2.66/8.48



O.  
EG = +- 0.00  
Geschosshöhe = 3.00  
Lichte Raumhöhe = 2.65

K.  
EG = +- 0.00  
Geschosshöhe = 3.00  
Lichte Raumhöhe = 2.55

- |      |     |                        |        |       |      |           |                       |    |         |     |          |          |                        |               |                        |               |         |                          |  |
|------|-----|------------------------|--------|-------|------|-----------|-----------------------|----|---------|-----|----------|----------|------------------------|---------------|------------------------|---------------|---------|--------------------------|--|
|      |     |                        |        |       |      |           |                       |    |         |     |          |          |                        |               |                        |               |         |                          |  |
| TD0H | ZDT | Dekorationswerkstätten | Kostüm | Maske | Oper | Orchester | SH Schauspiel Ballett | GI | IR (GI) | KuV | Finanzen | Personal | Personal/Sozialreferat | TD Schauspiel | Übergeordnete Bereiche | Erschliessung | Sanitär | Erschliessung TH Aufzüge |  |

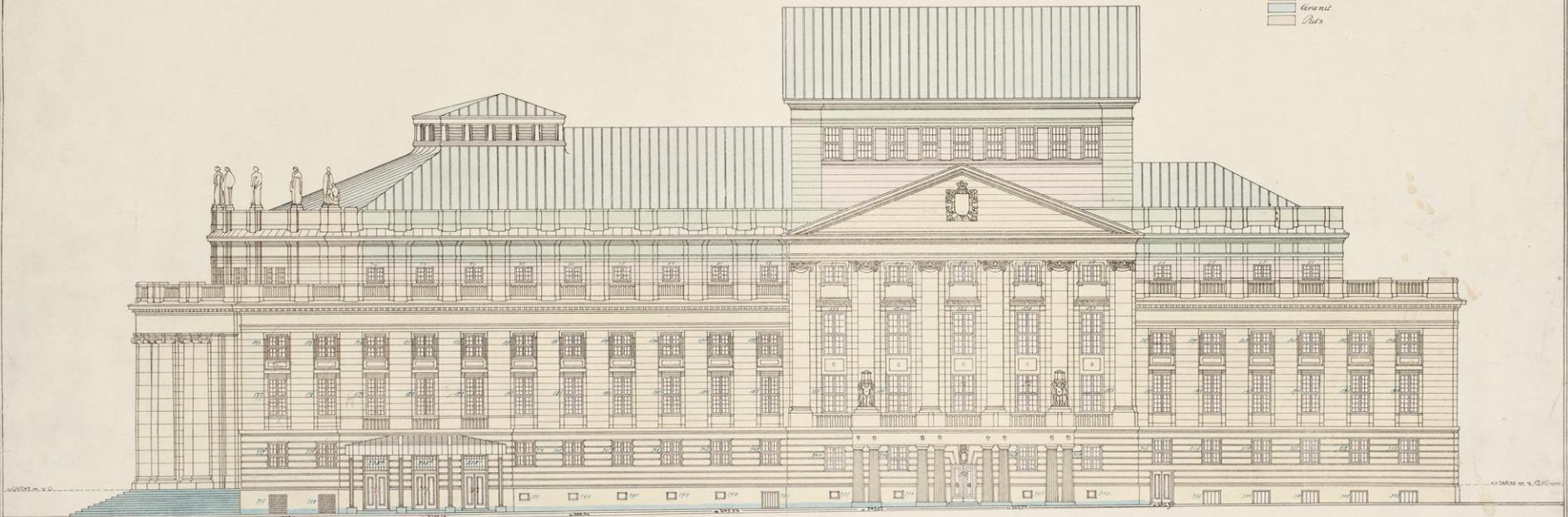


ARCHITEKTUR

*J. Bürmann*

Neubauten der Kgl. Hoftheater in Stuttgart.  
Großer Haus-Anschnitt gegen die Schlossgartenstraße.  
Arch. 1-100.

<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:yellow; border:1px solid black;"></span> Naturstein
<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:lightblue; border:1px solid black;"></span> Kunststein
<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:lightgreen; border:1px solid black;"></span> Keramik
<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:lightpink; border:1px solid black;"></span> Holz



München den 1909.  
*Max Littmann*



RISIKEN

## Raumscharfe Studie

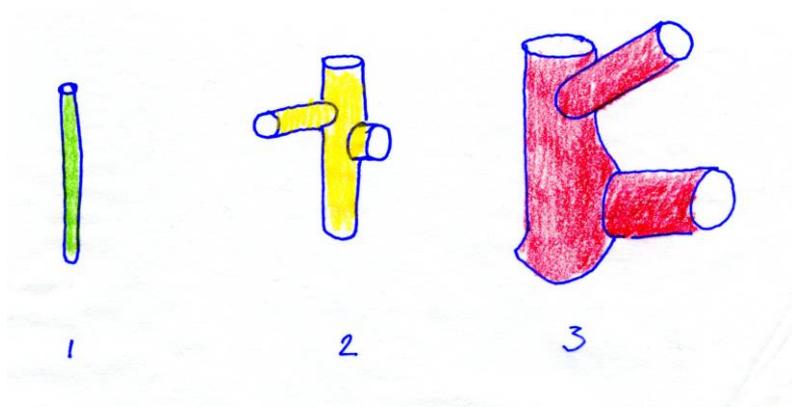
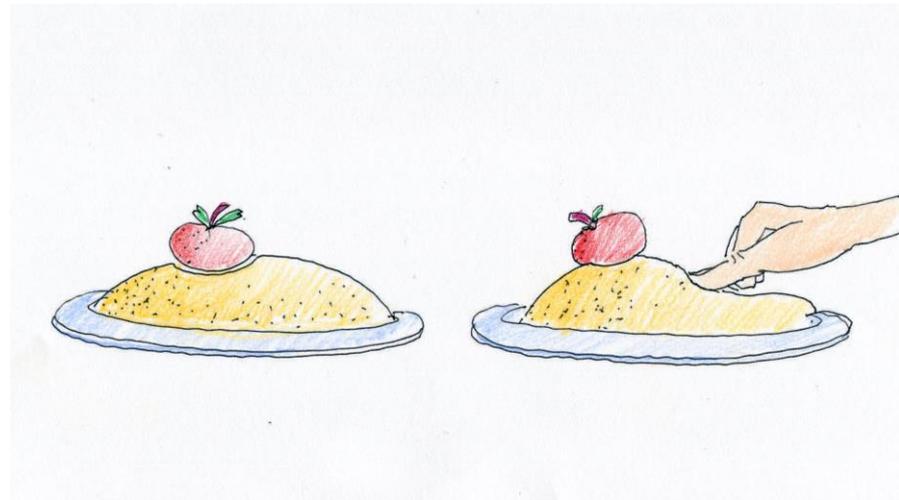
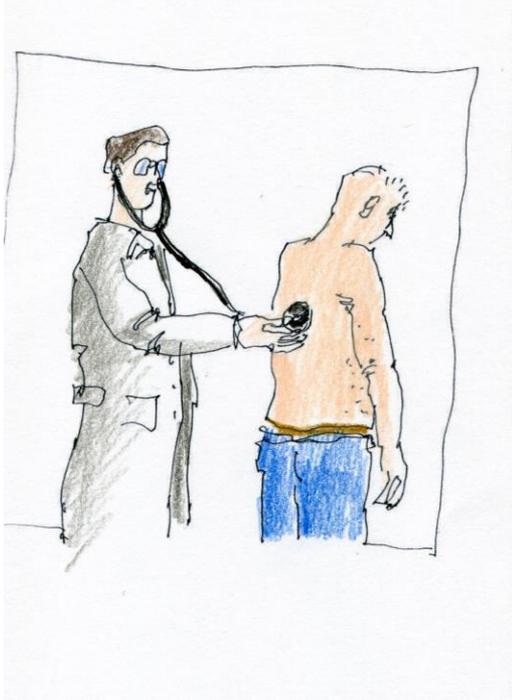
Mit der raumscharfen Studie wird der vollständige Flächenbedarf der WST unter Berücksichtigung der maximalen Ausnutzung der städtebaulichen Parameter und zweier kompletter Untergeschosse grundsätzlich knapp nachgewiesen.

Die raumscharfe Studie zeigt jedoch auch, dass

- nach aktueller Erkenntnis im Wettbewerb räumlich und städtebaulich keinerlei Spielraum für Optimierungspotential der Gestaltung und betrieblichen Organisation bleibt
- es je nach Technikkonzept zu erheblichen Flächenmehrungen kommen kann
- keinerlei Reserveflächen verfügbar sind und ein hohes Risiko besteht, dass der Wettbewerb ein unzureichendes Ergebnis ergibt, da die notwendigen Flächen nicht in ausreichendem Maß berücksichtigt oder die städtebaulichen Parameter nicht eingehalten werden.

Unabhängig davon bestehen bislang nicht verifizierte Risiken und Abhängigkeiten bei Baugrund/Geologie, Gründung, Denkmalschutz, Baustellen-Logistik und Baustelleneinrichtung, S21 oder Verkehrsbauwerken.





KOSTEN / TERMINE



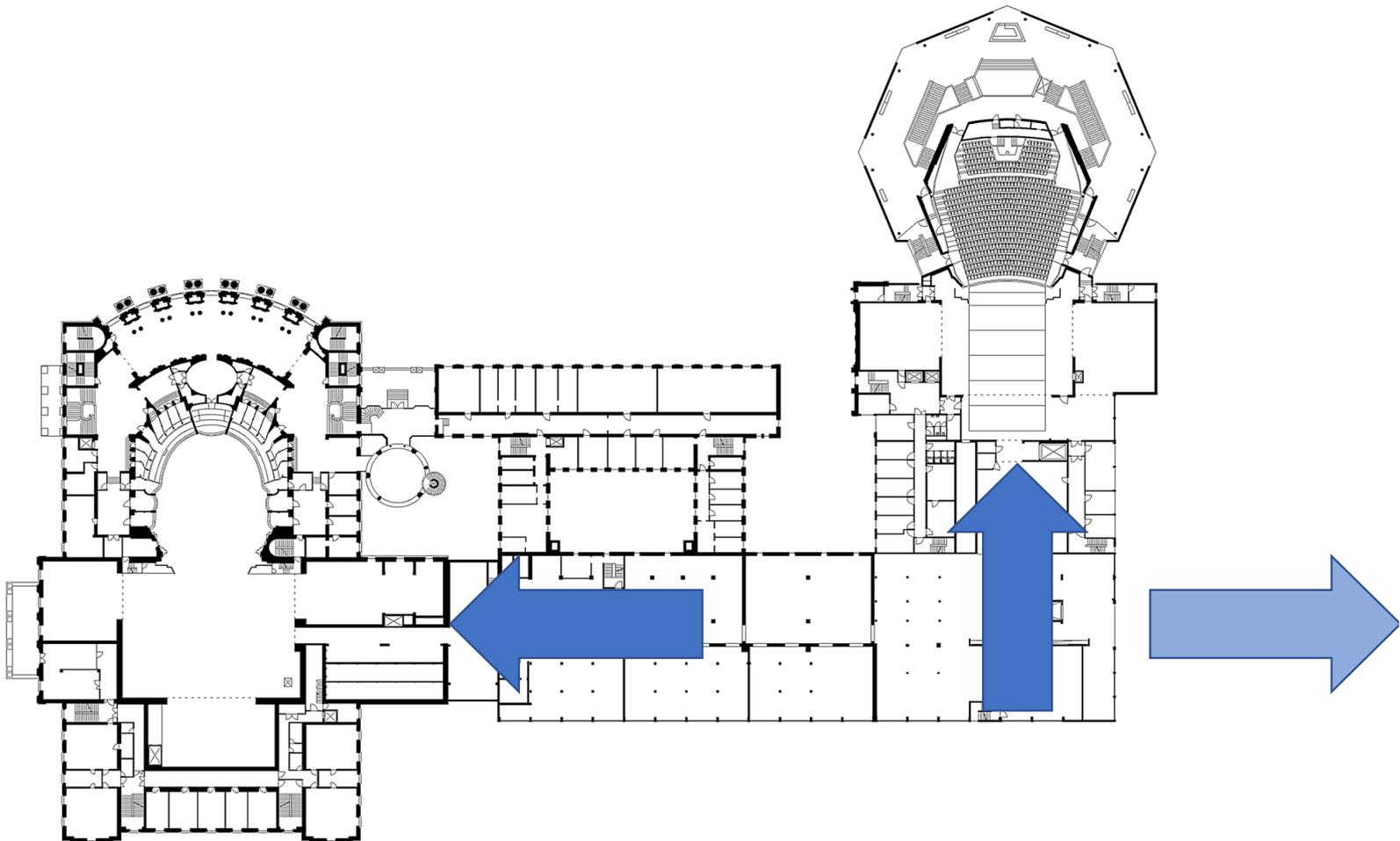
### Beispiel Köln

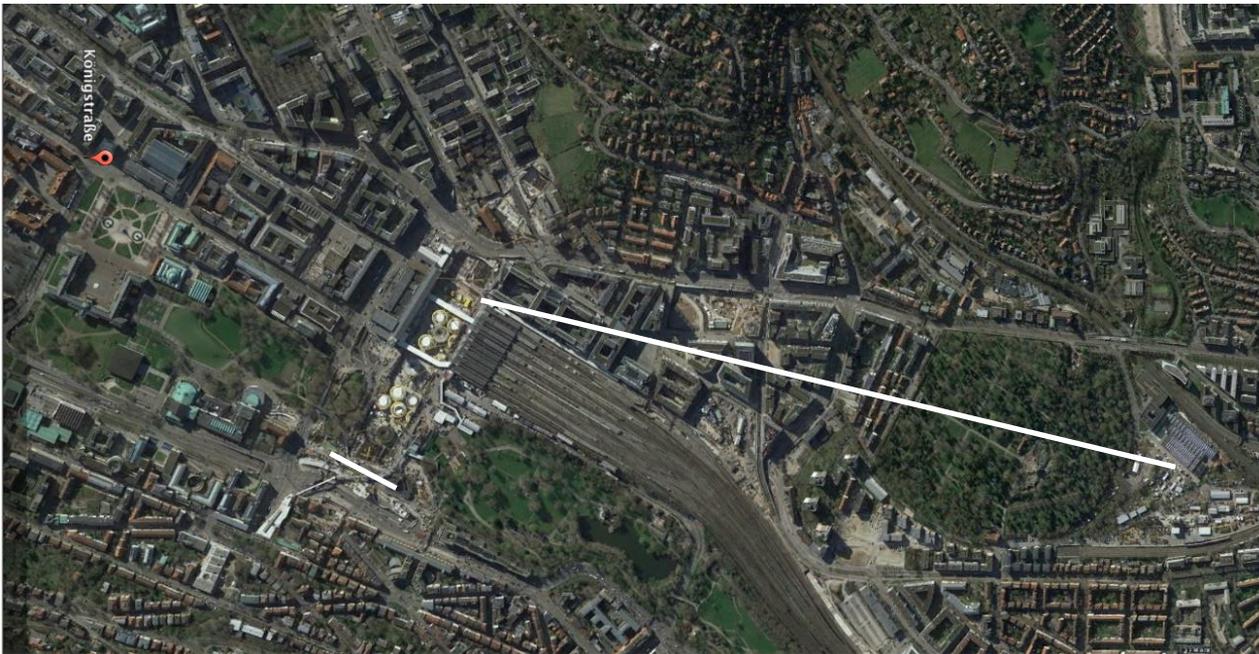
2012	253 Mio €	gepl. Eröffnung 2015
2020	848 Mio €	gepl. Eröffnung 2025



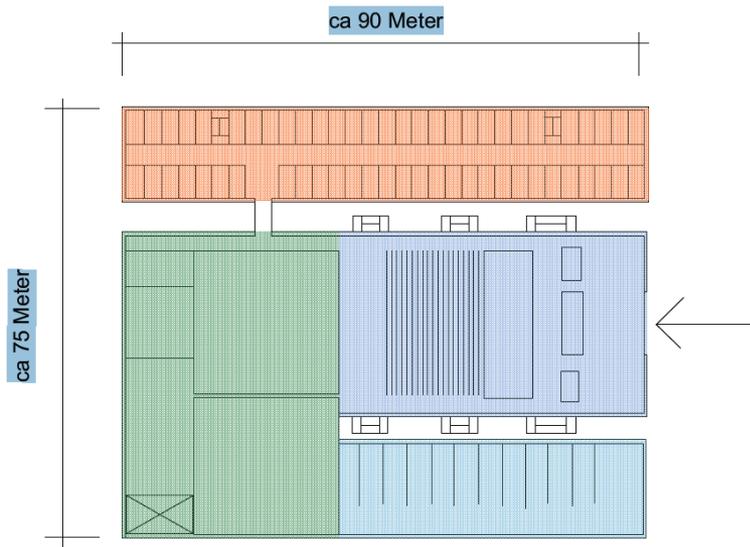
*Eine seriöse Schätzung von Kosten und Terminen ist grundsätzlich erst nach einem umfassenden Befund und einer Vor / Entwurfsplanung unter Einbeziehung aller Ingenieursleistungen möglich.*

UND JETZT ?





Infrastruktur  
Verkehr  
Synergie  
Kosten



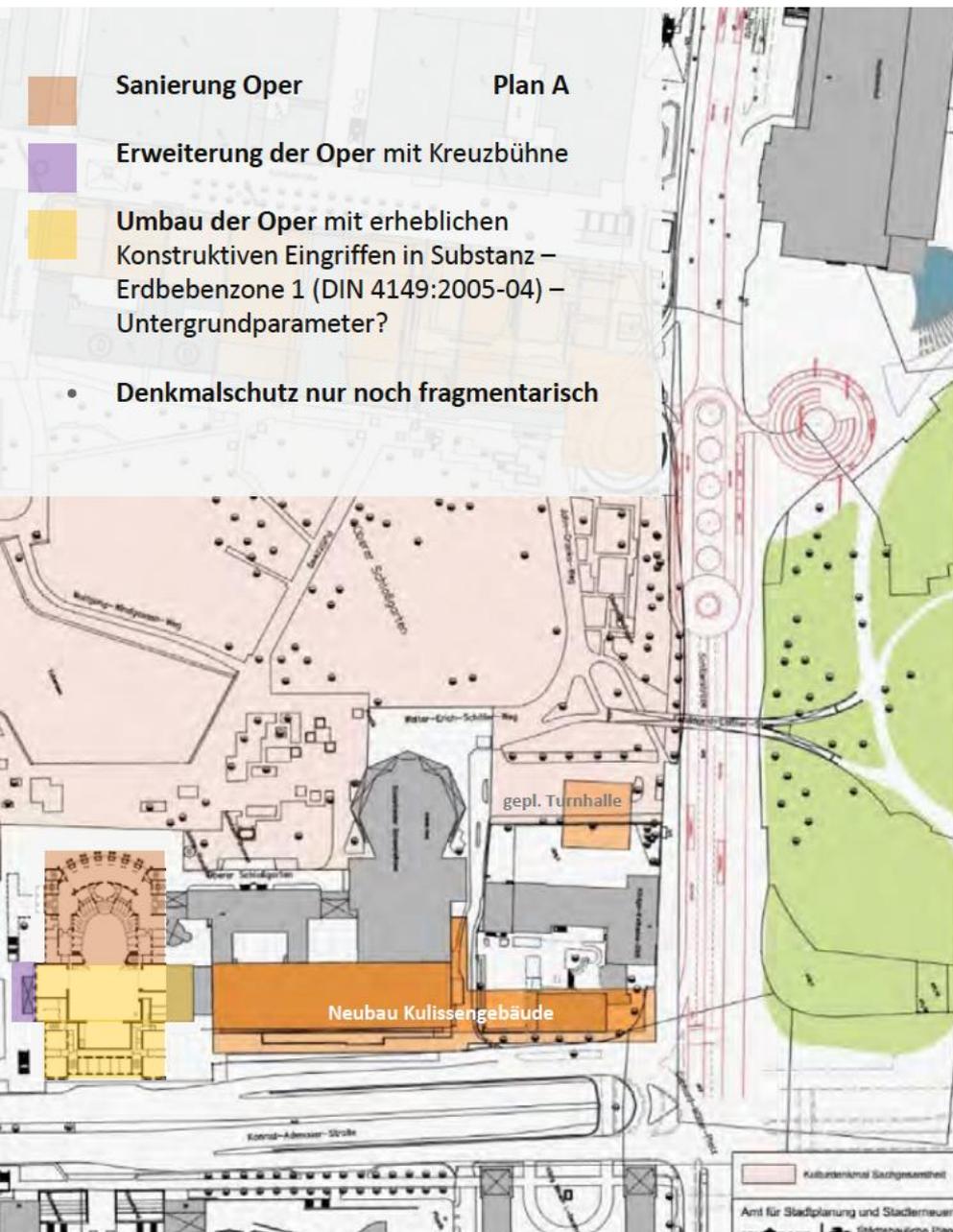
**AUF**

**GART**

**BRUCH**

**STUTT**

**FOKUS KULTURQUARTIER MIT ANHANG,  
"SANIERUNG UND ERWEITERUNG  
DER WÜRTTEMBERGISCHEM  
STAATSTHEATER STUTTGART"**



**Plan A – Interims-Oper (Wagenhallen)**  
 hohe Investition ohne Städtebauliche Entwicklung,  
 Abbruch nach Interimsnutzung, nicht nachhaltig

Interimsbau mit Kulissen und Verwaltung	40 Mio. €	
Garage	10 Mio. €	
Interimsbühne / Technik	50 Mio. €	
Zusätzliche Logistikkosten Kulissen (10 Jahre)	10 Mio. €	
Turnhalle für Königin-Katharina-Stift	15 Mio. €	
Kulissengebäude		
Abbruch und Neubau Kulissengebäude	100 Mio. €	
Sanierung Oper	120 Mio. €	
Erweiterung der Oper mit Kreuzbühne und		
Umbau der Oper mit erheblichen konstruktiven		
Eingriffen in Substanz – Erdbebenzone 1 !	150 Mio. €	
<b>Zwischensumme</b>	<b>495 Mio. €</b>	<b>495 Mio. €</b>
Risikozuschlag 0 – 200%	0 Mio. €	300 Mio. €
Neubau Konzerthaus	250 Mio. €	250 Mio. €
<b>Gesamt</b>	<b>745 Mio. €</b>	<b>1045 Mio. €</b>

(Erstellung auf Basis vergleichbarer Baumassen)

# Plan B1



## Plan B1 – Interims-Oper mit flexibler Nachnutzung nachhaltige städtebauliche Entwicklung - Landmark

**Interims-Oper analog Neubau Volkstheater München\***

130 Mio. € x 1,1 = 143 Mio. €

Vergrößert auf 2500 Plätze: + 57 Mio. €

Kulissenanteil / Infrastruktur + 50 Mio. €

250 Mio. €

Zusätzliche Logistikkosten Kulissen (5 Jahre)

5 Mio. €

Mehrfachnutzungen mit und ohne Bühne  
Wandelbare Mehrzweckbühne (Kreuzbühne)  
Wandelbare Akustik

**Turnhalle** für Königin-Katharina-Stift

15 Mio. €

**Sanierung Oper** mit geringem Kostenrisiko,  
ohne wesentliche Eingriffe in Substanz,  
Denkmalschutz bleibt vollständig erhalten.

120 Mio. €

**Kulissengebäude**

Abbruch und Neubau Kulissengebäude  
(Automatisierung Kulissentransport?)  
Alternativ: Neue Nutzungen?

100 Mio. €

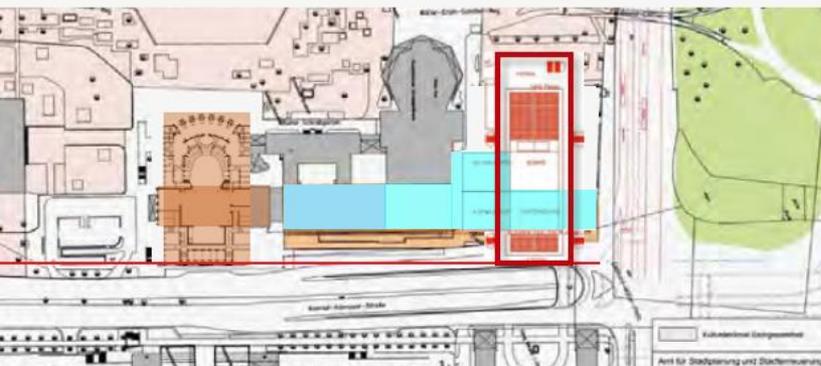
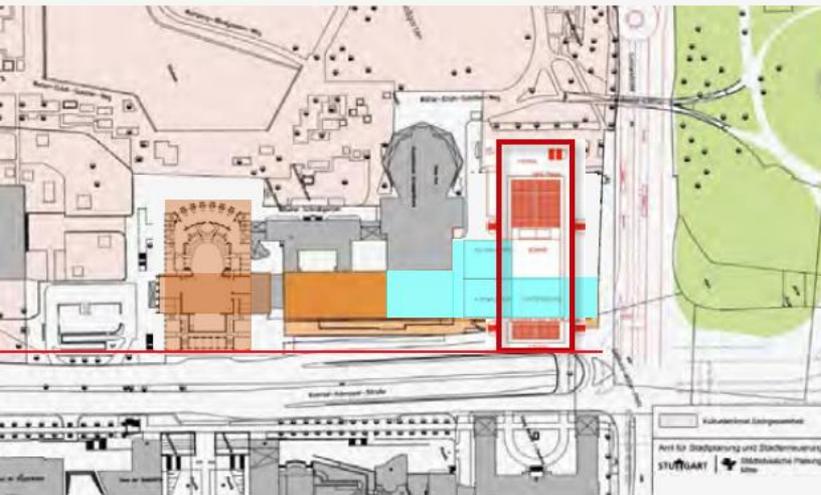
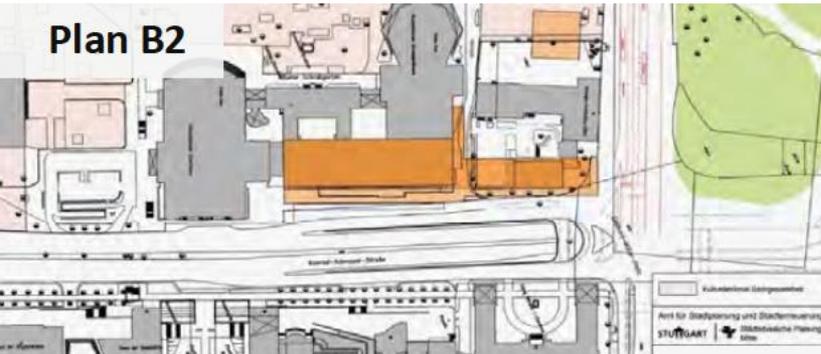
**Gesamt**

**490 Mio. €**

\*(Erstellung auf Basis vergleichbarer Baumassen)

10

## Plan B2



### Plan B2 – Interims-Oper mit flexibler Nachnutzung nachhaltige städtebauliche Entwicklung - Landmark (Abbruch Denkmal „Königin-Katharina-Stift“)

Verlagerung Königin-Katharina-Stift und Neubau mit „zeitgemäßem pädagogischen Schulkonzept“ 55 Mio. €

Interims-Oper analog Neubau Volkstheater München\*  
130 Mio. € x 1,1 = 143 Mio. €  
Vergrößert auf 2500 Plätze: + 57 Mio. € 200 Mio. €

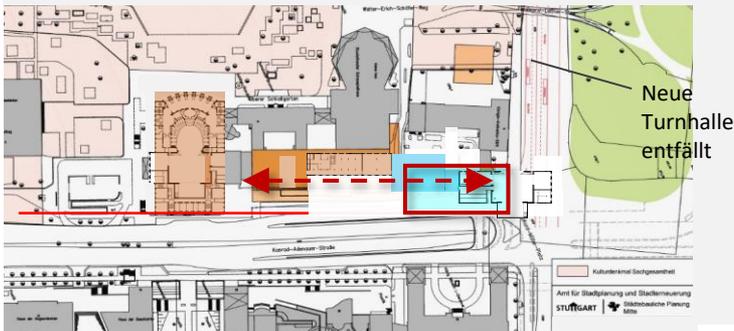
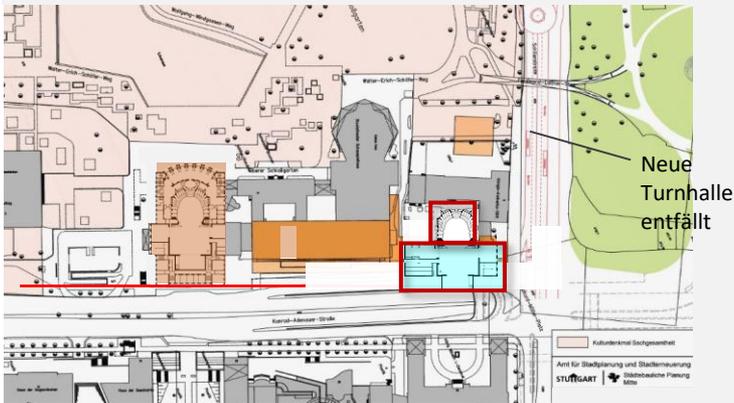
Mehrfachnutzungen mit und ohne Bühne  
Wandelbare Mehrzweckbühne (Kreuzbühne)  
Wandelbare Akustik  
 Synergie: Erweiterung Kulissengebäude integriert 50 Mio. €

Sanierung Oper mit geringem Kostenrisiko, ohne wesentliche Eingriffe in Substanz. Denkmalschutz bleibt vollständig erhalten. Während der Sanierung der Oper Spielbetrieb in Hybridgebäude + Kleines Haus 120 Mio. €

Kulissengebäude  
Abbruch und Neubau des bestehenden Kulissengebäudes 50 Mio. €  
(Automatisierung Kulissentransport?)  
Alternativ: Neue Nutzungen?

**Gesamt 475 Mio. €**

\*(Erstellung auf Basis vergleichbarer Baumassen)



**Plan B3 – Interims-Oper mit flexibler Nachnutzung nachhaltige städtebauliche Entwicklung - Landmark (Erhalt Denkmal „Königin-Katharina-Stift“)**

Verlagerung Königin-Katharina-Stift und Neubau mit „zeitgemäßem pädagogischen Schulkonzept“ (ggf. Rückumzug nach Interimsnutzung Oper) 55 Mio. €

**Interims-Oper** analog Neubau Volkstheater München\*  
 130 Mio. € x 1,1 = 143 Mio. €  
 Vergrößert auf 1800 Plätze: + 17 Mio. € 160 Mio. €

Mehrfachnutzungen mit und ohne Bühne  
 Wandelbare Mehrzweckbühne (Kreuzbühne)  
 Wandelbare Akustik  
 Synergie: Verlagerung Kulissengebäude vorbereitet 50 Mio. €

**Sanierung Oper** mit geringem Kostenrisiko, ohne wesentliche Eingriffe in Substanz. Denkmalschutz bleibt vollständig erhalten. Während der Sanierung der Oper Spielbetrieb in Interimsoper + Kleines Haus 120 Mio. €

**Kulissengebäude**  
 Rückbau und Umnutzung des bestehenden Kulissengebäudes (Automatisierung Kulissentransport?) 50 Mio. €

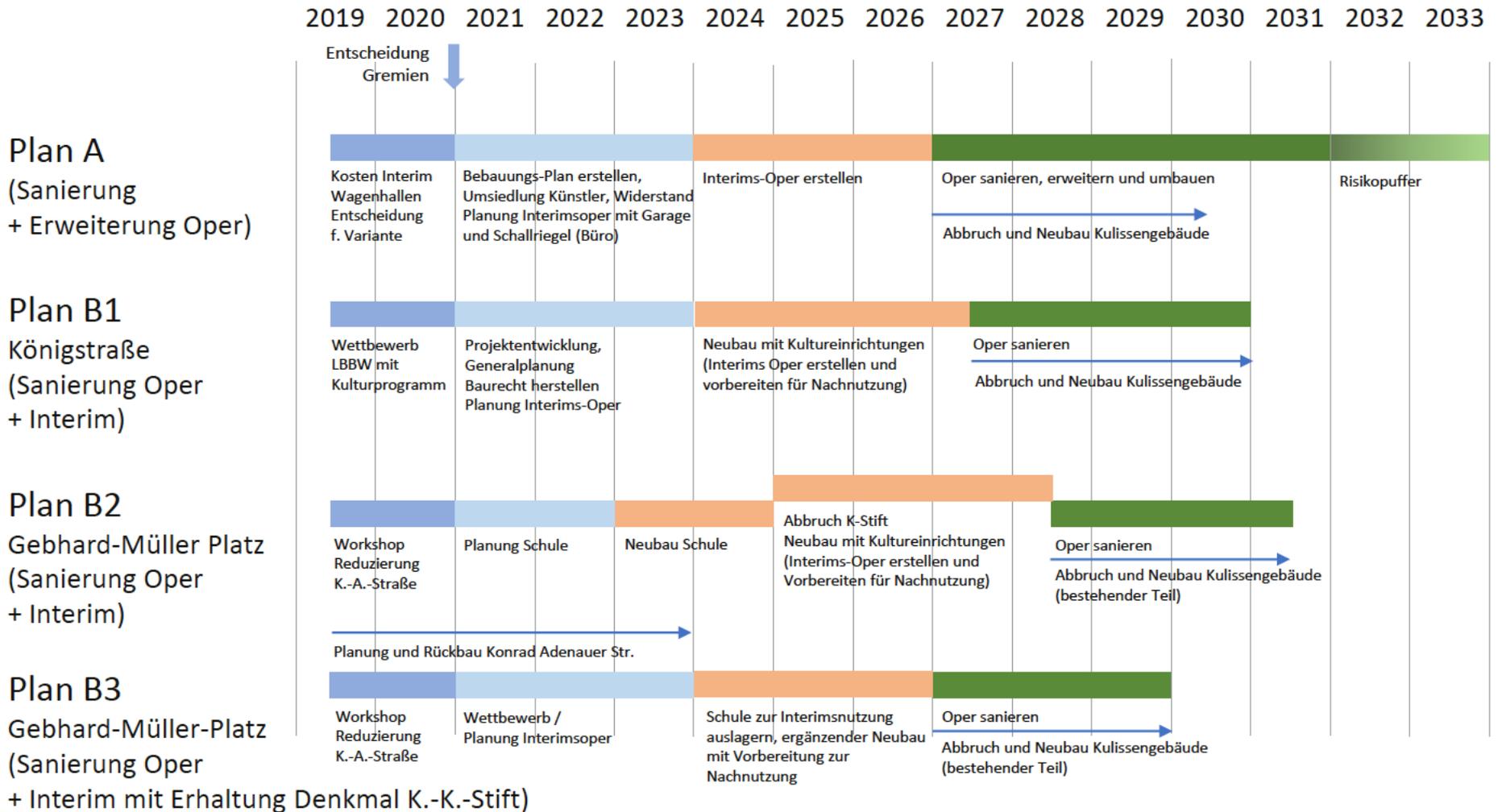
**Verlagerung Kulissengebäude + kulturelle Nutzung** 40 Mio. €

**Gesamt 475 Mio. €**

\*(Erstellung auf Basis vergleichbarer Baumassen)

# Zeitachse - Gegenüberstellung

## Plan A (Sanierung + Erweiterung Oper) / Plan B (Sanierung Oper + Interim mit flexibler Nachnutzung)



# AUFBRUCH STUTTGART

Vielen Dank